

Die Arbeit in den einzelnen Zentren

Autor(en): **Merz, A. / Taubert, R. / Perrier, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-561707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Uebungsleiter hat das Wort:

Vorgeschichte und Durchführung der Uebung ECHO 77

In meinem Befehl für die Uebung ECHO 77 habe ich folgende Absicht formuliert:

Ich will

- mit allen Sektionen eine sich über die ganze Schweiz erstreckende Uebermittlungsübung mit einem intensiv belasteten Uebermittlungsnetz und technisch interessanten Verbindungen durchzuführen und
- die Uebung ECHO 77 für eine breite Propaganda zugunsten des EVU und der Uebermittlungstruppen benutzen,

indem ich

- Richtstrahl, Draht, Funk und Brieffauben einsetze
- die Propaganda so betreibe, dass ein möglichst grosses Publikum angesprochen und in allen Zentren ein Tag der offenen Türen durchgeführt wird.

Nachdem ECHO 77 im *Herbst 1975* in den Grundzügen ausgearbeitet war, wurden die Präsidenten an der Herbstpräsidentenkonferenz 1975 über die Uebung orientiert. Im *Januar 1976* fand in Bülach ein Zentralkurs statt, mit dem Auftrag, die Unterlagen für ECHO 77 so auszuarbeiten, dass die Uebung vier Wochen später stattfinden könnte.

Aufgrund der in Bülach ausgearbeiteten Unterlagen wurden die Papiere definitiv

erstellt, so dass am *12. März 1977* in Baden die *Befehlsausgabe* an die Zentrumschefs und die Präsidenten erfolgen konnte.

Zur Uebung

Die technischen Ziele sind erreicht worden. Die Uebermittlung auf grosse Distanzen hat uns vor Probleme gestellt, welche überall mit grossem Einsatz und Erfolg gelöst worden sind.

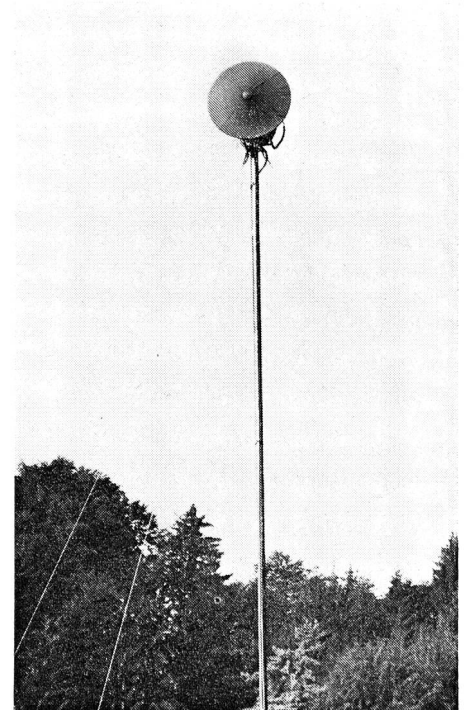
Sämtliche Offiziere der Uebermittlungstruppen, alle National- und Ständeräte sowie alle Generale der Armee nebst vielen anderen Gästen wurden persönlich zur Uebung eingeladen. Viele haben uns besucht und die Arbeit persönlich verfolgt. Die Tagesschau des Schweizer Fernsehens und die Radiosendung «Von Tag zu Tag» brachten sehr gute Reportagen. Die Arbeit des EVU wurde bekannt und wird seine Früchte tragen.

Der Einsatz und das technische Können auf allen Stufen war gross. Es wurde klar und eindeutig befohlen.

Dass es Sektionen gibt, die nicht an einer gesamtschweizerischen Jubiläumsübung teilnehmen oder denen die Uebermittlung zugunsten Dritter wichtiger scheint, ist weder erfreulich noch entschuldbar.

Ich habe zu danken

- meinem Uebungsleiterstab und ihren Mitarbeitern



Zum ersten Mal stand an der Uebung ECHO 77 der neuentwickelte Richtstrahlmast RFM 12 von BBC im Zentrum Maur im Einsatz. Mit einer Höhe von 12 Metern überragt so das Richtstrahlgerät die störenden Hindernisse im Nahfeld. (Aufnahme Hansjörg Spring)

- den Zentrumschefs mit ihren Mitarbeitern
- den Sektionen
- dem SFHDV für ihre spontane Teilnahme «mit allen Waffengattungen»
- der AUEM, den Telefondirektionen und den Zeughäusern
- sowie all denjenigen, welche zum guten Gelingen der Uebung beigetragen haben —

ohne deren Mithilfe wäre ECHO 77 nicht zu einem so grossartigen Erfolg geworden.

Der Uebungsleiter ECHO 77
Major L. Wyss

Die Arbeit in den einzelnen Zentren

Zentrum Worb

Diese Uebung gehört der Vergangenheit an, da und dort haben wohl bereits interne Uebungsbesprechungen stattgefunden. Sicherlich klappte hier nicht alles ganz nach Wunsch. Rückblickend darf aber gesagt werden, dass hinter dieser Uebung — sowohl in der Organisation wie in der Durchführung — sehr viel Arbeit geleistet wurde. Daher gilt der *aufrichtige Dank* al-



Die «Nabelschnur» jedes Uebermittlungszentrums bildeten die Richtstrahlzubringerstrecken zu den Höhenstandorten. Basel zeigte mit seinem Gerät gerade die Verknüpfung mit dem Signet der Uebung ECHO 77. (Aufnahme Walter Fankhauser, Zentrum Basel)

len Ressortchefs und allen Teilnehmern, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Unser spezieller Dank geht an die Angehörigen des FHD, des Küchenchef-Verbandes, der GMMB sowie den Mitarbeitern des Eidg. Zeughauses in Bern.

Die Uebung begann bereits am Freitag mit der Materialfassung. Vier Lastwagen wurden benötigt, um die 5 R-902 mit 8 MK-5/4, die 14 Stg, 1 Tf Zen 64 und zwei Kabelrollen F-20 (250 m), 7 SE-222, eine SE-411 und eine SE-415 vom Zeughaus nach Worb zu transportieren. Die Einrichtungsarbeiten dauerten bis kurz vor Mitternacht.

Neben der am Samstag abgehaltenen Pressekonferenz mit dem Besuch des Waffenchefs, Oberstdivisionär A. Guisolan und der Chef FHD Hurni, sorgten die Brieftauben wohl für die grösste Aufregung auf dem Platz.

Im Brieftaubeneinsatz standen 6 gegenseitige Verbindungen, 6 feste Brieftaubenschläge, 1 mobiler Brieftaubenschlag, 1 Brieftauben-Verteilstelle für 180 Tiere, 1000 Brieftauben, davon 250 mit Meldungen und 90 grosse Brieftaubenkörbe. Es war die Arbeit eines ganzen Brieftauben-Zuges, beteiligt daran waren: 1 DC, 1 Wm, 3 FHD, 3 Brieftauben-Züchter und 2 Jungmitglieder. Was diese zierlichen Tiere zu leisten vermögen, zeigt nachfolgende Aufstellung:

Zirka 100 km nach Lausanne wurden von einer Taube in 1 Stunde und 20 Minuten bewältigt. «Einsame Spitze» aber war ein Täuber, der in 7 Stunden mit einer Brusthülle von Lugano über die Alpen heimkehrte. Sein Bruder benötigte für die gleiche Strecke etwas länger, brachte dafür aber gleich 2 fremde Tauben mit! Den Herren Hubacher und Rudolf sei an dieser Stelle grosse Anerkennung ausgesprochen, kehrten doch alle 20 Tauben von Lugano vor Uebungsabbruch zurück. Die Schnellsten benötigten 3 Stunden 36 Minuten. Diese sehr gut gelungene Uebung war die letzte von DC Maria Eschmann im EVU. Sie möchte sich mit den besten Wünschen für «Gut Flug» in die Zukunft und mit dem besten Dank für 20 Jahre Kameradschaft und selbstlose Unterstützung verabschieden. Wir bedauern das sehr und hoffen, dass sie, wenn Not am Mann, doch noch einmal auf ihren Entschluss zurückkommen wird.

Funk

Mehr Schwierigkeiten ergaben sich auf dem Sektor Funk. Am Samstagmorgen waren noch die Antennen aufzustellen und die Fernbetriebsleitung bis zum F-20-Anschlusspunkt zu bauen. Leute mit SE-222-Kenntnissen wurden auf die Aussenstationen verteilt. Die Arbeit am KFF war sehr gut, obwohl alle KFF von Jungmitgliedern und einer FHD ohne Vorkenntnisse bedient wurden. Die schwierigste Verbindung ergab sich mit Lugano. Der Grund ist wohl in der ungünstigen Frequenzwahl zu su-

chen. Am Samstagmorgen machten sich überdies einige Stromausfälle unangenehm bemerkbar.

Draht

Der Aufbau und Inbetriebnahme des Zentrums Worb erforderte ganzes Können, auch wenn es manchmal nicht ganz Wunsch lief. Bereits am Freitagabend, punkt 18.00 Uhr konnten die beiden Amtsanschlüsse funktionsfähig an die Uebungsleitung übergeben werden. Kurze Zeit darauf waren auch die beiden übrigen Amtsanschlüsse auf die Telefonzentrale H-64 geschaltet. Es machten sich Materialengpässe bemerkbar. Wohl wurde mit einer Ausbaueinheit zur H-64 60 Anschlüsse ermöglicht, jedoch fehlten da eine Verteilereinheit und 4 Anschlussleisten, so dass an eine grosszügige Verteilung von internen Anschlüssen nicht gedacht werden konnte. Mit einer Menge Doppelstationsdraht und etlichen Bananensteckern wurde am Samstagnachmittag die verlangte Konferenzschaltung extern der Telefonzentrale am Verteiler «in Stellung gebracht», nachdem ein Voraustest mit dem Zentrum Wil zeigte, dass Marschmusik via SIM-Gerät und Telefonleitung in annehmbarer Tonqualität übermittelt werden konnte. Auch den ganzen Sonntagmorgen wickelte sich der Betrieb normal ab, einzig die Telefonverbindung mit Lausanne via Richtstrahl blieb unterbrochen.

Für die Fernschreibverbindungen wurden rund 2100 kg Material T-100 installiert. 6 Fernschreiber standen im Einsatz, 2 Fernschreiber wurden als Handstanzer ver-

wendet. Bis auf eine kleine Anpassungsschwierigkeit mit der Sektion Lausanne klappten die Fernschreibverbindungen ausgezeichnet. Diese «Panne» konnte jedoch via Telefon rasch behoben werden. Ein ganz besonderer Dank geht hier an die FHD-Uebungsteilnehmerinnen, welche ihre Arbeit am Fernschreiber mit Bravour meisterten, dies gilt auch für den Einsatz an der Telefonzentrale. Viele Uebungsteilnehmer und Gäste zeigten grosses Interesse an den beiden aufgebauten Verbindungsplänen «Draht/Richtstrahl» sowie «Funk».

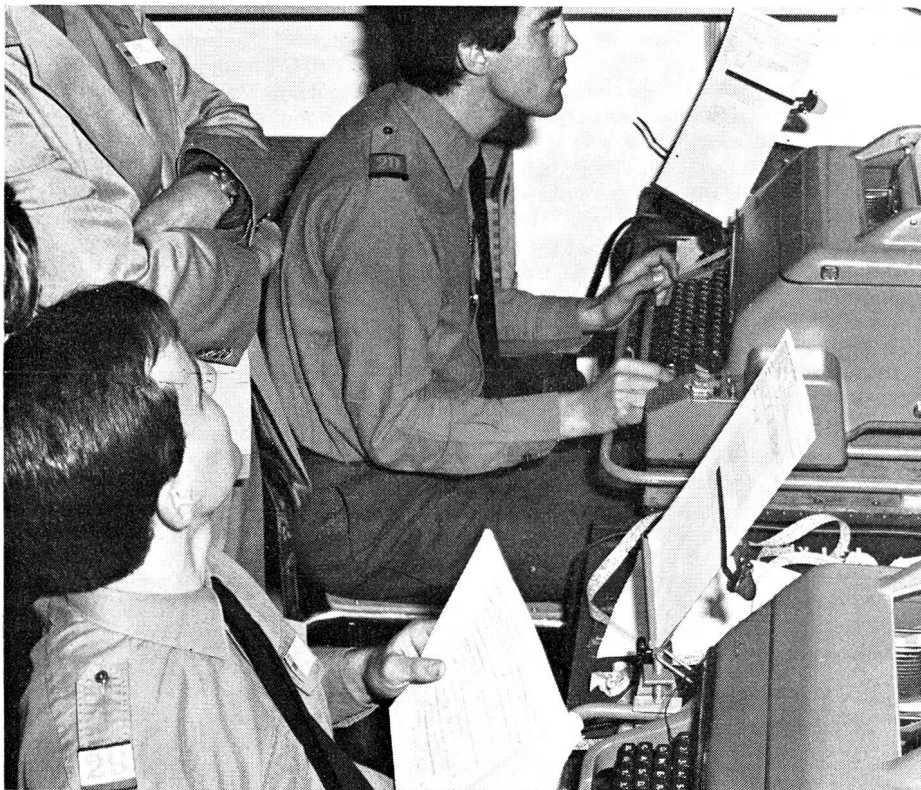
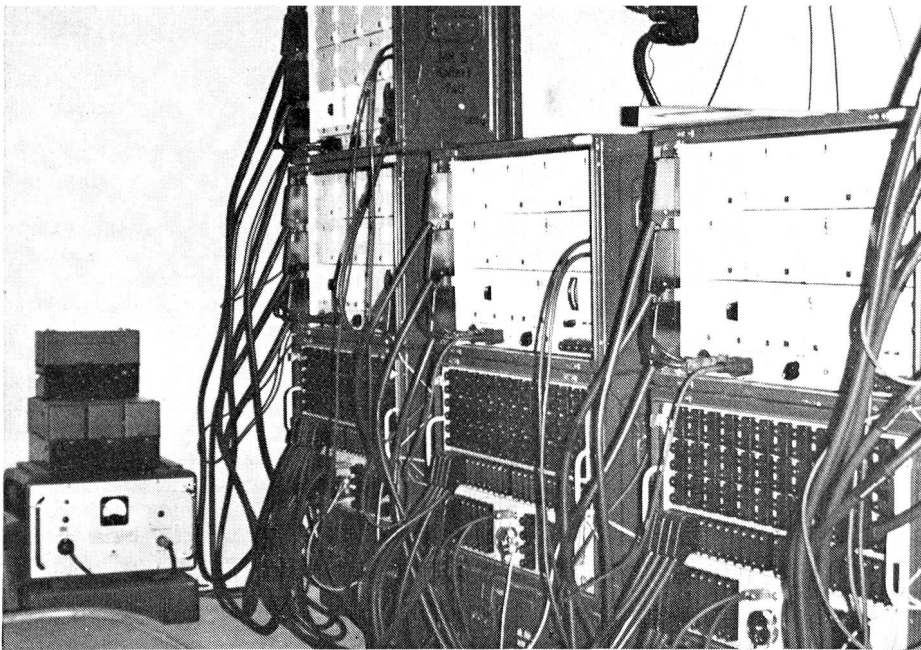
Richtstrahl

Die weitaus grössten Anlaufschwierigkeiten traten bei den Richtstrahlverbindungen R-902 auf. Nach den Ausführungen von Chef Richtstrahl Zentrum Worb versuchte sich ein GMMB-Chauffeur als «Mini-Regazoni» zwischen Worb und dem Höhenstandort. Wenn es irgendwo klemmt — so gerade auf der ganzen Linie. Denn wegen eines defekten Kabels konnte «der Gag der Sektion Bern» nicht durchgeführt werden. Es war vorgesehen, via Fernschreiber die Ranglisten vom Gurnigel-Bergrennen ins Zentrum Worb zu übermitteln und sich bei Gelegenheit auch ins Funknetz einzuschalten. Aber eben — es blieb beim Wunsch.

Mitglieder der Sektion Thun bedienten die Höhenstationen. Mühsam gestaltete sich der Transport. Obschon das Material am 8. September 1977 franko Domizil eintreffen sollte, wurde es volle 2 Wochen zufrüh geliefert. Leider zeigte die Betriebsleitung einer Bergbahn für die Anliegen der Sek-



Nach der Arbeit am Samstagabend: Eine Crew des Uebermittlungszentrums Maur wartet gespannt im Wohnzimmer der Hauswartfamilie Niederhäuser im Schulhaus Looren auf Tagesschaubericht des Schweizer Fernsehens. Die Ausstrahlung erfolgte in der Spätausgabe. (Aufnahme Hansjörg Spring)



tion sehr wenig Verständnis. Problemlos gestaltete sich andererseits der Materialtransport auf den zweiten Höhenstandort, wo uns sogar 5 Fahrkarten geschenkt wurden. Eine sehr grosse Unterstützung wurde auch vom *Eidg. Zeughaus Thun* zuteil, herzlichen Dank!
A. Merz

Zentrum Lenzburg

Im Zentrum Lenzburg mit den Sektionen *Aarau, Baden, Lenzburg, Luzern, Uri und Zug* (Olten abgemeldet) nahmen 72 Aktive, Jungmitglieder und FHD teil. In relativ kurzer Zeit waren die Stationen aufgestellt und betriebsbereit, die Verbindungen kamen zur befohlenen Zeit zustande, die Betriebsbereitschaftsgrade konnten im wesentlichen eingehalten werden. Auftretende Personal- wie Materialprobleme wurden mit Bravour gemeistert. Alle Mitglieder — Aktive, Junge wie FHD — haben sich voll eingesetzt, sie haben sich mit der Uebung identifiziert. Ein Dank gebührt auch den «zugewandten Orten», wie FHD- und AMMV-Mitgliedern, für ihre tatkräftige Unterstützung, ebenso wie der L Trp RS 272 Kp 4 für die Gastfreundschaft und die Zusammenarbeit im Küchen- und Wachdienst.

Der *Tag der offenen Tür* war ein voller Erfolg, auch wenn ich mir einen noch grösseren Publikumsaufmarsch, vor allem am Samstag, erhoffte. Die positive Feststellung möchte ich unterstreichen, haben sich doch namhafte Uebermittlungsoffiziere und Parlamentarier sehr zufrieden, ja begeistert zu ECHO 77 geäussert und uns gratuliert. Das gilt bezüglich der Uebung wie der guten Public Relations. Die Besucher waren beeindruckt, einerseits vom *Betrieb*, der trotz der heterogenen Mannschaft bestens funktionierte, andererseits auch von der *Ausstellung*. Was vor allem wirkte, waren die alten Geräte, beispielsweise eine Pi Zentrale 1916, eine TLD, Bech-Peiler usw., welche in manchem Besucher Erinnerungen weckten und damit Anlass zu manch interessantem Gespräch gaben.

Oben: Auf den Uebermittlungsschwerpunkten der Höhenstandorte bot sich überall das gleiche Bild: Verwirrende Technik. Für den Betrieb des grossen Netzes erforderte es eine Reihe erfahrener Richtstrahlspezialisten.
(Fotowettbewerb 4. Rang)
(Aufnahme Ruedi Stünzi, Horgen)

Mitte: In allen Zentren stiess der hektische Betrieb in den Fernschreibräumen auf reges Interesse. (Aufnahme Richard Brunner, Zentrum Maur)

Unten: Niklaus Bachofen und Ernst Hungerbühler am Bedienungsteil R-902 im Uebermittlungszentrum Maur.
(Aufnahme Hansjörg Spring)

Kurz vor Uebungsabbruch wurde der Besucherstrom immer dichter, so dass wir schliesslich 280 Besucher zählen konnten.

R. Taubert

Centre de Lausanne

L'exercice ECHO 77 a donné l'occasion aux sections romande de collaborer dans un effort commun à la réalisation de ce centre. Des lundi, une équipe réduite a exploré les lieux et commence d'installer les innombrable appareils que l'arsenal voyait avec stupeur sortir pour un «simple» exercice.

Des reconnaissances en montagne pour fixer les points de relais des R-902 donnerent quelques soucis jusqu'à qu'on découvrit que la cheminée des services industriels de Lausanne était un point idéal. Ce, aussi bien pour l'entraînement physique des hommes que pour l'efficacité des 80,2 mètres de hauteur ce qui représente environ 287 échelons soit quelques dix minutes de varappe avec assurage (à recommander aux cardiaques...) ceci fait, tous les problèmes étaient résolus.

Le centre fut agrémente par la présence souriante de 6 SCF accompagnées de leurs attendrissantes bestioles encore tout ensommeillées.

Enfin, un plein succès, beaucoup de visiteurs, un soleil «radio», des liaisons «comme-ca», une ambiance parfaite, bref une opération de charme réussie en tous points.

M. Perrier

Zentrum Maur

Unter idealen Bedingungen konnte im Schulhaus Looren in Maur ZH durch die Sektionen Glarus, Schaffhausen, Thalwil, Zürich, Zürichsee rechtes Ufer und Zürcher Oberland/Uster das Uebermittlungszentrum betrieben werden. 50 Aktive, 5 Veteranen, 10 FHD, 10 Jungmitglieder und 5 Passivmitglieder trugen zum erfolgreichen Gelingen der Uebung bei. Wie immer an solchen Uebungen wickelte sich der

Oben: Aktive Teilnahme der Jugend: Der Pressechef des Zentrums Maur, Heiri Guggenbühl, Uerikon, liess es sich nicht nehmen, mit den jugendlichen Besuchern im Zentrum mit zwei Signalgeräten eine Morseverbindung aufzubauen.

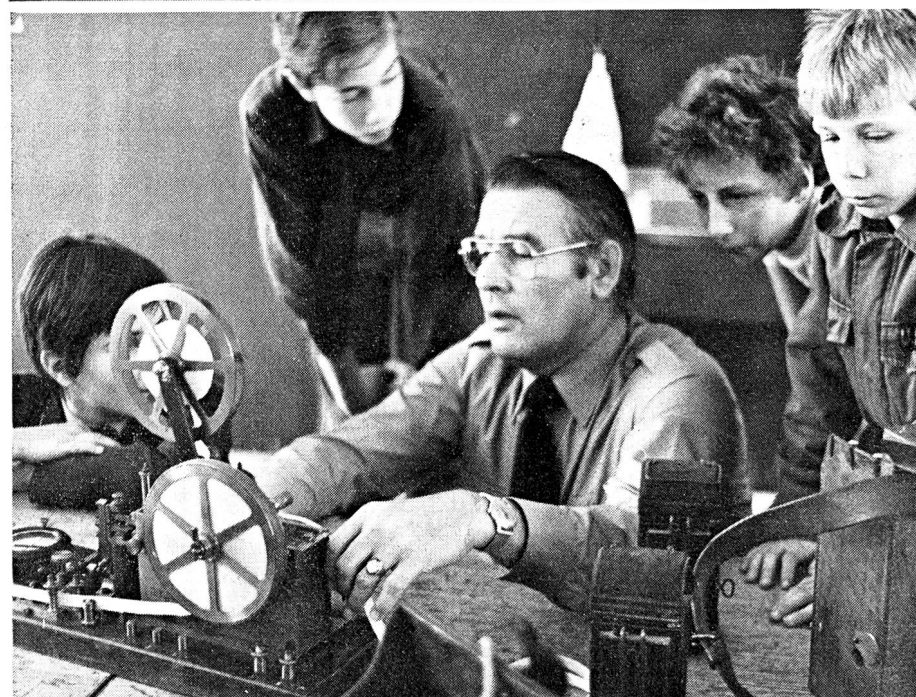
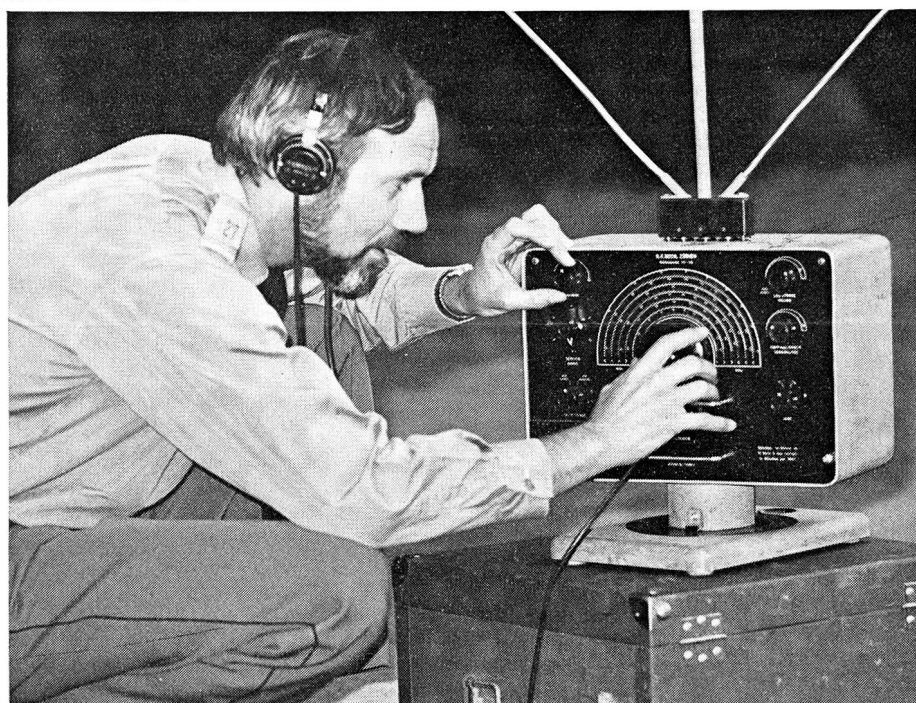
(Aufnahme Richard Brunner)

Mitte: Ein alter Bech-Peiler an der Ausstellung im Zentrum Lenzburg liess gar manches Funkerherz höher schlagen.

(Aufnahme H. P. Imfeld)

Unten: ECHO 77: Neben modernster Technik schuf auch die gepflegte Präsentation alter Geräte Kontakt zum Publikum. (Fotowettbewerb 2. Rang)

(Aufnahme Walter Fankhauser, Zentrum Basel)



Betrieb nicht immer ganz korrekt ab, denn da und dort mussten Mitglieder in ihnen unvertrauten Chargen eingesetzt werden; doch jeder gab sein Bestes und trug so zum äusserst positiven Bericht des Inspektors bei.

Ausserordentlich gross war das Interesse der Bevölkerung: *Rund 1000 Besucher* konnten gezählt werden, darunter 200 Oberstufenschüler, die zusammen mit ihren Lehrern unsere Arbeit ansahen. Wenn auch einmal in den hinteren Reihen einer solchen Klasse zu hören war: «Du, stinkt's dir au?», durfte doch festgestellt werden, dass das Interesse gross war. Zum Teil sehr begeistert waren viele der 75 Gäste aus Politik, Industrie, Militär und Behörden. Eine besondere Freude war es für uns natürlich, unseren Waffenchef, *Divisionär Guisolan*, in Maur begrüßen zu dürfen. So konnte er doch einer der ersten Auführungen der neuen *EVU-Audiovisionschau* beiwohnen, welche anlässlich der Uebung ECHO 77 ihre Uraufführung erlebte. Eine weitere Novität konnte in Maur besichtigt werden: Erstmals stand im EVU der neue *Richtfunkmast RFM-12 von BBC* in Betrieb. Was immer wieder beobachtet werden kann: Die *Brieftauben* waren das meistbestaunte Uebermittlungsmittel. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene und vor allem die Presse belagerten die Körbe und konnten kaum darauf warten, bis wie-



Brieftauben sind nicht nur in betrieblicher Hinsicht unentbehrlich: Sie gaben auch diesmal am «Tag der offenen Tür» Anlass zu manch freudlichem Kontakt. (Fotowettbewerb 3. Rang) (Aufnahme René Marquart, Zentrum Wil)

der ein Start erfolgte. Was die Presse betrifft, freut es uns, feststellen zu können, dass unserer Uebung grosse Beachtung geschenkt wurde. Neben sieben Zeitungen und einem Vertreter der Bildpresse besuchte uns auch ein Kamerateam der *Tagesschau des Schweizer Fernsehens*, und nicht zuletzt der umfangreiche Bericht am Samstagabend trug zum grossen Publikums Erfolg am Sonntag bei. So bedauerten wir, um 11 Uhr die Uebung bereits abbrechen zu müssen, als alles trotz der etwas gar frühen Tagwache so recht in Schwung zu kommen schien. Während der ganzen Dauer der Uebung in Schwung war unsere ausgezeichnet geführte Küche. Noch nie wurden wir in *kulinarischer Hinsicht* so verwöhnt wie durch Küchenchef Renaud. Zum Schluss möchten wir nicht versäumen, auch an dieser Stelle der *Schulverwaltung*, der *Gemeinde* und dem *Zivilschutz Maur* zu danken. Sie haben uns die idealen Bedingungen für diese Uebung geschaffen. Walter Brogle

Zentrum Basel

echo-cho-ho-oeo-leo

Ein alphabetisch vielseitiges Echo: Artillerieregimentkommandanten, B-Spezialisten, Chiffreure, Dienstchefs, Einheitskommandanten, Funker, Grossräte, HD, Inspektoren, Jungmitglieder, Kinder, Lehrerinnen, Materialchefs, Nachrichtensoldaten, Obersten, Presseleute, Q-Coders, Richtstrahler, Servierpersonal, Telegräfler, Uebermittlungschefs, Verkehrskadetten, Wachtkommandanten, Xerographierer, Yankees, Zeughausverwalter . . .

Ein beeindruckendes, vielsagendes, erfreuliches, wohlgeplantes, werbewirksames Echo.

Ein buntes und doch stinklangweilig graues Echo: feldgrau, feldpostgrau, silbergrau, schattenschwarz, aber für dieses Jahr ungewohnt und ausnahmsweise nicht himmelgrau.

Ein weltumspannendes Echo mit 40 000 km Verbindungswegen.

Ein märchenhaftes Echo.

Es war einmal ein Zentralleo, der sammelte seine sieben Zentrumszwerge um sich, nicht weil er sich als Schneewittchen fühlte. Seine Wünsche gingen vielmehr in Richtung Elektronentoni, Fristenlösungskurt oder Erdnussjimmy.

Ein märchenhaftes Echo mit tausendund-einer Uebermittlerstimme.

Ein unbestimmtes Echo:

Das Echo? Die Echo? Der Echo? . . .

Ein hoffentlich unzensuriertes Echo von w-III. Zentrum Basel

Zentrum Wil

Um 6.30 Uhr konnte *Adj Kohler* (Uzwil) die zahlreich erschienenen Mitglieder der Sek-

tionen St. Gallen, Uzwil, Thurgau, Mittelhaut und Toggenburg begrüßen. Nach speditiver Aufgabenverteilung begann ein bienenfleissiges Treiben im *Sonnenhofschulhaus in Wil*. Ergraute Häupter erstellten zusammen mit blutjungen Junioren Leitungen und stellten Apparate auf. Blickfang und optisches Herzstück des Zentrum Wil ist die *Ausstellung alter und neuer Geräte* aller Art — graphisch hervorragend gestaltet und spotbeleuchtet. Die Verbindungen kamen nach und nach planmässig zustande. *Beeindruckend ist die Zahl der Teilnehmer*: gemäss den Mannschaftslisten waren 80 Mann an der Arbeit, nämlich:

16 Uzwiller
24 Thurgauer
12 Mittelhauter
7 Toggenburger
3 St. Galler

Daneben standen noch 18 Nichtmitglieder im Einsatz. Grosse Karten und Uebersichten zeigten dem Besucher eindrücklich, welche Uebermittlungsmittel für die verschiedenen Zwecke eingesetzt werden. Eine charmant geführte *Cafeteria* sorgte für das leibliche Wohl der Besucher und Gäste.

Am Gästempfang um 15 Uhr konnte *Hptm R. Anderegg* (St. Gallen) 45 Gäste begrüßen, worunter Oberst i GSt Iselin von der AUEM. Von der Presse waren 9 Zeitungen durch Reporter vertreten. Am Samstag wurden 270 Besucher gezählt.

Um 20.30 Uhr trafen sich die meisten angehörigen der Sektionen im «Ochsen» in Wil zum gemeinsamen z'Nacht, und bei froher Geselligkeit wurde manche neue Freundschaft geschlossen.

R. Marquart

Centro di Lugano

L'esercizio ECHO 77 e' in pieno svolgimento a soddisfazione del nostro direttore tecnico e speriamo anche dell'ispettore. Tutti i trasmettitori lavorano con entusiasmo assolvendo coscienziosamente i compiti loro assegnati.

La popolazione ha fatto parte attiva del nostro esercizio dimostrando un forte interesse per la nostra attività.

Questa è l'impressione del capo PR di Lugano.

Una manifestazione riuscita come ECHO 77, vede coinvolto il cittadino-soldato, può sensibilizzare l'opinione pubblica a favore della causa della nostra arma.

Possiamo ritenere di aver contribuito, con il lavoro di questi giorni a lasciare in tutti un buon ricordo e collaborato e propagandare le truppe di trasmissione.

Ringrazio tutti e in modo particolare la direzione dell'esercizio di aver dato la possibilità alla popolazione di Lugano e dintorni, di vivere con noi queste ore di lavoro passate in perfetta armonia.

Centro di Lugano